Für unsere Hausfrauen

Großmutterfreuden.

Humoreske von Lina Sommer.

Sie hießen Leopold und Theodor, wurden der Kürze halber Leo und Theo genannt und waren zwei urwüchsige kerngesunde „Ich-Menschlein" von fünf und sechs Jahren, die sich nicht so leicht die Butter vom Brot nehmen ließen. Ihre Eltern machten eine kleine Reise, und, um den Haushalt und die Enkel zu versorgen, kam die Großmutter zu Besuch. Sie war eine einfache, praktische Frau — ohne jegliches Verständnis für „das Jahrhundert des Kindes" — und hatte mit Leo und Theo — die ihrerseits absolut kein Verständnis für den kategorischen Imperativ des vorigen Jahrhunderts zeigten — ihre liebe Not.

Eines Vormittags, es regnete wie mit Kannen — hatte die Großmutter nötige Einkäufe zu besorgen; sie wollte die Kinder bei dem schlechten Wetter nicht mitnehmen, und damit die jungen Herren nicht etwa Exkursionsgelüste bekämen, schloß die alte Frau die Korridor-Türe ab.

Als sie zurückkam, war der Riegel innen vorgeschoben, und Leo und Theo erschienen triumphierend auf der Bildfläche. Sie hatten auf einem Stuhl Posto gefaßt — die Gardinen zur Seite geschoben, drückten die Stumpfnäschen an die Glasscheiben und riefen im Inquisitierton:

„Großmutter — hast du uns was mitgebracht?"

„Jawohlche, aach noch, guckt des dhät grad noch fehle, wart'n nur, wann ich erei kumm, dann kriegt jeder vun eich de Buckel voll Schläg."

„Großmutter — ätsch — dann tun wir halt nicht aufmachen."

„Was — eich soll jo der Kuckuck hole — wollt ihr jetzt glei die Dür ufmache?"

„Großmutter, hast du uns was mitgebracht?"

Drohend erhob die alte Frau die Hand; wie auf Kommando duckten sich die beiden kleinen Helden einen Augenblick, standen aber gleich wieder in all ihrer Glorie da und riefen:

„Großmutter, hast du uns was mitgebracht?"

Jetzt ging der alten Frau das Verständnis für die Situation auf:

„Leo'sche, guck, du bischt doch der Aeltscht un der Verschtändigscht, weischt de, ich muß jetzt zu Mittag koche, es is jo schun elfe vorbei — ich back der auch 'n schöne Pfannkuche, jetzt mach mer doch die Dhür uf."

Leo aber erwiderte, kühl bis ans Herz hinan:

„Großmutter, hast du uns was mitgebracht?"

In heller Verzweiflung wandte sich die alte Frau jetzt an den Jüngsten:

„Theo'sche — Du hascht doch so e gut Herzel, guck, da draus scheht dei alte Großmudder und bat batschnasse Füß, un holt sich amend noch de Schnuppe, oder Leibwoh — gelt mei Liewer, du willscht doch nit hawwe, daß die Großmutter krank werd — jetzt sei doch so gut und loß mich erei!"

Aber auch dieser Appell nützte nichts, auch Theo war unerbittlich, er echote:

„Großmutter, hast du uns was mitgebracht?"

Als die alte Frau merkte, daß sie eher hätte einen Stein erweichen können, als diese hartherzigen Brüder, besann sie sich anders.

„Ihr Buwe," rief sie — „freilich hob ich eich ebbes mitgebracht, schiebt doch e ännzig Mol de Riegel zurück, dann geb ich's eich."

„Großmutter, wo hast du's denn?"

„Do drin, in mein Körwelche."

„Großmutter, zeig's doch mal."

„Himmel, Sapperloott — soll ich verleicht noch 'n heilige Eid druff schwöre — des werd jo immer besser."

„Großmutter — so — oh weh — du hast gelügt — jetzt kommst du in di Höll'!"

„Jetzt frog ich eich zum allerletzte Mal, wollt ihr mich jetzt ereilasse, oder ich geh uf die Eisenbahn und fahr hääm?"

„Großmutter — hast du uns was mitgebracht?"

Kinder Schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Jetzt kapitulierte die Großmutter, mit wankenden Schritten ging sie zum Konditor, und als sie sich dann wieder die Treppe „heraufschleppte, und von jenseits mit der Frage: „Großmutter, hast du uns was mitgebracht?" empfangen wurde, streckte sie vollends die Waffen; bedingungslos hielt sie die beiden Zuckerdüten zur gütigen Einsicht an die Fensterscheiben, worauf ihr dann, mit wahrem Indianergeheul, die verriegelte Pforte sperrangelweit geöffnet wurde.

Müde und matt setzte sich die alte Frau aufs Sofa, und in der Erkenntnis ihrer Ohnmächtigkeit liefen ihr die hellen Tränen aus den Augen. Da kam Leo leise herangeschlichen und sagte grausam: „Großmutter — Großmutter — es hilft dir alles nichts, du kommst doch in die Hölle!"

Die Erhaltung der Kinderzähne.

Ein höchst wichtiger Faktor zur Erhaltung der Kinderzähne ist das richtige Kauen. Nach Dr. Johnston ist das Erhalten der normalen Funktion im Munde daher von größtem Wert für die andauernde Gesundheit der Gewebe als der stete Gebrauch von Mundwassern und anderen künstlichen Mitteln, nicht nur in der Jugend, sondern auch im Alter. Wenn die Gewebe erkrankt sind, so ist der Gebrauch von antiseptischen Ausspülungen am Platze, aber wenn Personen, die es gar nicht brauchen, beständig gurgeln und spülen, bewirken sie oft mehr Schaden als Nutzen. Besonders können Kinder durch den beständigen Gebrauch von Zahnmitteln mehr geschädigt als in ihrer Gesundheit gefördert werden. Das Problem der Erhaltung der Zähne ist mehr als halb gelöst, wenn das Kind dazu angehalten wird, auf beiden Seiten des Mundes zu kauen, damit das Email poliert und das Zahnfleisch hart und widerstandsfähig bleibt. Natürlich ist dies bei der Nahrung der heutigen Zivilisation schwierig, da die Speise so zubereitet wird, daß gar nicht gründlich gekaut zu werden braucht. Darum werden wir zur Benützung der Zahnbürste gezwungen. Nun ist es aber äußerst wichtig, in der Jugend schon die Zahnbürste richtig zu gebrauchen, damit die Zähne und das Zahnfleisch gesund bleiben. Ein Kind muß zum richtigen Gebrauch der Zahnbürste so gründlich erzogen werden, daß es für immer an Reinlichkeit gewöhnt ist, dann wird es auch im späteren Leben niemals vernachlässigen, seinen Mund zu reinigen. Wenn ein Mensch stets daran gewöhnt ist, die Zähne zu bürsten, bevor er sich abends niederlegt, wird er niemals sein Bett mit Behagen aufsuchen, wenn seine Zähne nicht reiz sind. Bei der Pflege der Kinderzähne handelt es sich schon um die Pflege der Milchzähne, so lange sie bleiben, wie auch um die Pflege der bleibenden Zähne, sobald sie hervorkommen.

SANTAL CAPSULES MIDY
Diese kleinen Kapseln sind besser als Balsam of Copaiba, Cubebs oder Einspritzungen u. heilen in 24 Stunden dieselben Krankheiten ohne Berufsstörungen. Ueberall erhältlich. MIDY

Kampf gegen die Fliege.

Die gefürchtetste Verbreiterin von Krankheiten.

Bei Beginn des Frühjahrs machen allenthalben Sanitätsbehörden gegen die Hausfliege, die gefürchtetste Verbreiterin ansteckender Krankheiten, mobil. Auch Privatorganisationen beteiligen sich an dem Kampfe. Vorerst ist ganz besonders zu betonen, daß die Fliege nur im Schmutz gedeiht, im warmen, feuchten Schmutz, den die Sonne nicht erreicht. Daraus ergibt sich von selbst die Notwendigkeit der Reinhaltung gerade der abgelegenen und abgelegensten Stellen in Haus, Keller und Hof, Lüftung und Zulaß der Sonnenstrahlen, ferner sofortige Abräumung und Reinigung des Tafelgeschirrs und peinliche Entfernung aller Brosamen und anderer, auch der kleinsten Speisereste nach den Mahlzeiten. Wegen der außerordentlich schnellen Vermehrung der Fliege sollte ihr der Krieg schon von April an erklärt werden. Zum Fliegentöten werden besonders Formaldehyd und Natrium-Salicylat empfohlen, da sie leicht löslich sind, die Fliegen anziehen und Kindern nicht gefährlich werden. Die für die Fliegen richtige Mischungen stellt man her, indem man drei Teelöffel voll konzentrierter Lösung Formaldehyd, im Handel Formalin genannt, in einem Pint Wasser oder drei Teelöffel voll Natrium-Salicylat, ein Pulver, in einem Pint Wasser auflöst. Mit der einen oder anderen dieser zwei Lösungen füllt man teilweise ein gewöhnliches Trinkglas; darüber deckt man einen Teller mit der Innenseite, auf die man ein weißes Löschpapier gelegt hat. Man wendet dann das Ganze um, sodaß der Teller nach unten kommt, und schiebt ein Zündhölzchen unter den Rand des Glases, damit die Flüssigkeit das Löschpapier stets feucht halten kann.

Zahlreiche andere Mittel werden gegen die Fliegenpest empfohlen. Jeder dem Menschen angenehme Geruch wird von der Fliege verabscheut und vertreibt sie, eine Mischung von 5 Cents Lavenderöl und einer gleichen Menge Wasser, in einem Zerstäuber im Zimmer und im Speisezimmer auf den Tisch gespritzt, wird als angenehmes Mittel gepriesen; auch der Geruch von Geranium, Mignonette, Heliotrop, weißen Klee, „Honeysuckle" und Hopfenblüten wird von der Fliege vermieden. Auch blaue Tapeten oder Farben an den Wänden sollen gut gegen Fliegen sein. Ein Mittel die Fliegen zu vertreiben ist auch eine Mischung von je einem Teelöffel voll Sahne, gemahlenem schwarzen Pfeffer und braunem Zucker; man verdunkelt das Zimmer, schließt alle Fenster bis auf eins und an dieses stellt man in einer Untertasse die für Fliegen giftige Mischung. Das Verbrennen von Pyrethrum-Pulver betäubt die Fliegen, die dann zusammengefegt und verbrannt werden müssen.

Für Ställe und andere Orte außerhalb des Hauses werden ein Pfund Borax auf je zwölf Bushel Pferdedünger empfohlen. Man streut den Borax auf den Dünger und benetzt ihn. Der Dünger verliert von dem Borax nichts von seinem Wert. In Senkgruben sind gegen Fliegen Chlorkalk, Eisensulphat (Copperas) oder Lauge in Wasser aufgelöst, sowie Karbolsäure und andere Desinfiziermittel empfohlen.

Sichere Genesung für Kranke durch das wunderwirkende
Granthematische-Heilmittel
(auch Baunscheidtsmus genannt)
Erklärende Zirkulare werden portofrei zugesandt. Nur einzig allein echt zu haben von
JOHN LINDEN
Spezial-Arzt und alleiniger Verfertiger der einzig echten reinen Granthematischen Heilmittel.
Office und Rel.: 2809 Prospect Ave., S. E. Letter-Drawer 396, Cleveland, Ohio.
Man hüte sich vor Fälschungen und falschen Anpreisungen.

Molieres Zerstreutheit.

Von Molieres Zerstreutheit existieren zahllosen Anekdoten. Wenig bekannt mag folgende sein. Molière ließ sich einst kurz vor Beginn der Theatervorstellung in einer Bruette (einem zweirädrigen Fahrsessel, der von einer Person gezogen wird) von seiner Wohnung nach dem Schauspielhause transportieren. Da die Bruette sich nur langsam im Straßenkote vorwärtsbewegte, so verlor Molière die Geduld, sprang aus dem Sessel und begann, in Gedanken verloren, aus vollen Kräften das leere Fuhrwerk vorwärtszuschieben. Erst des Dieners lautes Lachen weckte ihn aus seinem wachen Traume.

— Der neue Bürgermeister. — Du, Burgermaasta, i dent' immer, dir hat der Dukta dös Biertrink'n verbot'n z'wegen dein'm kranken Magen?

— No, dös gilt jetzt nimma, i bin doch die Respektsperson g'worden, und da lass' i mir nischt verbieten!

— Widerspenstig. „Jetzt habe ich den verflixten Köter schon siebenmal umgetauft. . . aber er hört immer noch nicht!"

TAPE-WORM Expelled alive in 60 mins. with head, or no fee. No fasting. 52 page Book for 2c stamp. DR. M. HAY SMITH, Specialist, 521 Pine St., St. Louis, Mo.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Mütter wissen, dass echtes Castoria
Stets die Unterschrift Trägt von
Chas. H. Fletcher.
In Gebrauch Seit Mehr Als Dreissig Jahren
CASTORIA
900 DROPS — CASTORIA — A Vegetable Preparation for Assimilating the Food by Regulating the Stomachs and Bowels of INFANTS CHILDREN — Thereby Promoting Digestion Cheerfulness and Rest. Contains neither Opium, Morphine nor Mineral. NOT NARCOTIC — Recipe of Old Dr. SAMUEL PITCHER — A helpful Remedy for Constipation and Diarrhoea and Feverishness and LOSS OF SLEEP resulting therefrom in Infancy. Fac Simile Signature of Chas. H. Fletcher — THE CENTAUR COMPANY MONTREAL & NEW YORK — At 6 months old 35 DOSES — 35 CENTS
Exact Copy of Wrapper. THE CENTAUR COMPANY, NEW YORK CITY.

Gute Rezepte.

Empfehlenswert zum Bereiten schmackhafter Gerichte und Speisen.

Ananasgelee (Pine Apple).

Hierzu nimmt man den Abfall von den Ananas, wie die Augen und die harten Stengel, gibt sie mit gleichem Gewicht ungeschälter, fein geschnittener saurer Aepfel in eine Casserolle, bedeckt sie knapp mit Wasser und läßt sie zugedeckt 1 Stunde langsam kochen; dann schüttet man sie auf ein mit einer Serviette belegtes Sieb, läßt den Saft durchlaufen, gibt den Saft in eine Casserolle, gibt zu jedem Pint Saft 1 Pfund Zucker, läßt es so lange unter fleißigem Abschäumen kochen, bis das Gelee in großen Flocken sich vom Löffel löst, füllt die Marmelade in Gläser, schraubt sie zu und stellt sie kalt.

Marmelade aus Ananas.

(Pineapple Jam). Die Frucht wird gerieben, dann wird auf jedes Pfund ein Pfund Zucker, den man anfeuchtet und mit der Frucht vermischt, gerechnet. So bleibt das Ganze über Nacht stehen. Am Morgen wird der Saft abgeschüttelt und stark gekocht, bis nach fleißigem Abschäumen kein Schaum mehr aufsteigt, und der Syrup ein klares Aussehen hat. Man stellt ihn dann etwas zur Seite, fügt die Fruchtmasse hinzu, siedet es alsdann, bis Alles weich ist; dann wird die Marmelade in üblicher Weise mit übergelegtem Cognac-Papier verbunden.

Rhabarbergelee

Man schneidet die Stangen ungeschält, nachdem sie gut gewaschen, in Stücke, schüttet feinen Zucker hinzu, gibt das Ganze in eine Schüssel und läßt es 12 Stunden stehen, gießt dann den Saft ab, kocht ihn, bis er dick wird, legt nun die Rhabarberstücke hinein. Nachdem es eine Viertelstunde gekocht hat, läßt man es erkalten, füllt es auf Gläser und bewahrt es wie eingemachte Früchte. Auf 1 Pfund Rhabarberstücke rechnet man ½ Pfund Zucker.

Ganze Erdbeeren einzumachen

(hübsch in Farbe und nicht so süß). 2 Pfund Erdbeeren werden mit 2 Pfd. Zucker vermischt und bis zum nächsten Tag hingestellt. Dann wird der Saft abgegossen und gekocht, bis er nicht mehr schäumt. Hierin lasse man die Beeren kurz aufkochen, dann fülle man die Früchte heraus und gieße den Saft darüber.

Zu Erdbeerlimonade

stellt man sich folgenden, vorzüglichen Erdbeeressig her: Walderdbeeren nach Belieben werden in eine Glasbüchse gefüllt und auf jedes Pfund Erdbeeren 1 Quart bester, weißer Weinessig gegeben. Das Gefäß wird zugedeckt und 3 Tage ruhig stehen gelassen. Dann gießt man den Essig ab und über 1 Pfund frische Erdbeeren und nach weiteren 3 Tagen noch einmal so. Dan wird der Essig durchgeseiht, auf 1 Quart 1 Pfund Zucker gerechnet, den man in dem Essig zergehen und über raschem Feuer 5 Minuten kochen läßt. Erkaltet auf Flaschen gefüllt.

Allerlei für's Haus.

Kraut aufzubewahren. Wenn die Köpfe aus der Erde sind, schneide man allen Schmutz und den Wurzelstrunk ab, schäle die angefaulten oder unansehnlichen Blätter davon ab und umwickle einen jeden Kohlkopf vorsichtig mit reinem Papier. Die eingewickelten Köpfe muß man auf Holzgestelle im Gewölbekeller legen, und ebenfalls darauf achten, daß sie nicht aufeinander geschichtet werden. Auf diese Weise hält sich das Kraut bis Mitte Mai.

Eine gute Appretur für Gardinen erhält man, wenn man ein Teil Weizenstärke, ein Teil Maisstärke und ein Teil weißes Talkum mischt. Die Stärke wird zunächst mit wenig Wasser zu einem Brei gut verrieben, worauf die notwendige Wassermenge nachgegossen und unter fortwährendem Umrühren das Talkum zugesetzt wird. Diese Mischung läßt man kurz aufkochen, verdünnt nach Bedarf und steckt die Gardinen in die möglichst heiße Stärkemischung hinein. Dieselben erhalten dadurch das Aussehen von neuen.

Bei Husten und Heiserkeit ist folgendes wohlschmeckendes Mittel zu empfehlen: Man nehme einige Löffel reinen Schleuderhonig und schlage ihn mit einem Eidotter und heißaufgelöstem weißen Kandiszucker zu einer sirupartigen Masse, von der man stündlich einen Eßlöffel nimmt.

Schlucken. Ein einfaches Mittel gegen Schlucken besteht darin, daß man beide Ohren fest zuhält und dabei langsam schluckweise trinkt; am besten läßt man sich die Ohren von einer zweiten Person zuhalten.

Meerrettig als Heilmittel. In allen Fällen, in denen eine Ableitung des Blutes bezweckt wird, hat sich Meerrettig, den man gerieben und auf Leinewand gestrichen, als Pflaster auflegt, sehr bewährt, besonders bei Rückenschmerzen, rheumatischen Erkrankungen usw. ist dies Meerrettigpflaster von großer Wirkung, doch darf es nur so lange liegen bleiben, bis eine starke Rötung der Haut sich bemerkbar macht.

Trüben Wein zu klären. Das Klären von trübem Wein kann auf verschiedene Art und Weise geschehen; wir geben hier mehrere Verfahren an: 1. Auf 50 Gallonen Wein nimmt man 2 bis 4 Unzen Hausenblase (Fish Glue oder Ising Glass); man bricht dies in kleine Stückchen und weicht es drei Tage lang in etwas von dem trüben Weine ein. Nach dieser Zeit ist es so weich wie Gelee. Nun wird es mit dem Schneeschläger zu Schaum geschlagen, in das Faß gegeben und dieses wird recht tüchtig hin und her geschwenkt, so daß es die ganze Flüssigkeit durchdringt; so läßt man es eine Woche ruhen; dann wird vorsichtig filtriert und abgefüllt. 2. (Mit Kalkwasser.) Eine halbe Unze ungelöschter Kalk wird mit 1 Pint Wasser angerührt, 4 Stunden stehen gelassen, das Wasser abgegossen, der Satz weggeschüttet. Dann wird ½ Unze Hausenblase (siehe oben die englische Bezeichnung) in kleine Stücke gebrochen und in diesem Kalkwasser gekocht, bis es aufgelöst ist; nach dem Abkühlen wird es zu Schaum geschlagen und in die zu klärende Flüssigkeit gegossen; nach 8 Tagen abgeschüttet, in ein reines Faß oder auf Flaschen gefüllt. 3. (Mit Eiweiß.) Sechs Eiweiße werden in einer Tasse Wein zu Schaum geschlagen; dazu wird nach und nach von dem Wein gegossen, bis es 3 Gallonen sind; wenn das gut vermischt ist, so wird es in das Faß zu dem übrigen Wein gegossen, zugespundet und 8 Tage liegen gelassen; aber ja nicht länger! sonst würde das Ei den Wein gleich verderben. Er wird in Flaschen abgezogen, gut verkorkt und aufbewahrt.

Rauschen im Kopfe. Folgendes Verfahren hat ein berühmter Ohrenarzt in Deutschland angeraten: Eine Zeit lang jeden Abend vor dem Schlafengehen eine halbe Stunde lang abwechselnd kalte und heiße Fußbäder zu gebrauchen. Man steckt sich zwei Gefäße vors Bett, eines mit kaltem, das andere mit so heißem Wasser, als man es vertragen kann; wenn es abgekühlt, muß heißes zugegossen werden; es muß die zuletzt heiß bleiben. Abwechselnd werden nun die Füße von dem einen in das andere getan, in jedem eine kleine Weile. Dem Herrn hat es geholfen — Ich selbst habe das Verfahren seitdem für verschiedene Zwecke gebraucht: Kopfweh, Muskelschmerz, und immer schafft es Erleichterung oder gänzliche Abhilfe.

Nervöse Schlaflosigkeit wird dadurch gelindert, daß man vor dem Schlafengehen ein Paar baumwollene Strümpfe, die in heißes Wasser getaucht sind, auf die Füße zieht und ein Paar trockene wollene darüber. Die Strümpfe müssen die Nacht über getragen und der Versuch einige Zeit fortgesetzt werden.

Massieren mit den Fingerspitzen regt die Hauttätigkeit im Haar an. Bürsten mit nicht zu harter Bürste verleiht dem Haar Glanz.

Hausmittel gegen Sodbrennen. Ein Hausmittel gegen dieses Uebel, das ohne Schaden jeder einmal probieren kann, sind süße Mandeln in jeder Form. Ein bis zwei Stück Knackmandeln oder gebrannte oder auch Salzmandeln, die gut gekaut werden müssen, genügen meist, um das Brennen zu lindern.

Radikalheilung der Nervenschwäche.
Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und der Sehkraft, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Errötheu, Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Aengstlichkeit und Trübsinn — erfahren aus dem „Jugendfreund", wie alle Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich in kürzester Zeit u. Strikturen, Samenfluß, Pdimosis, Krampfader- und Wasserbruch nach einer völlig neuen Methode auf einen Schlag geheilt werden.
Dieses interessante und lehrreiche Buch (neueste deutsche Auflage), welches Jung und Alt, Mann und Frau lesen sollte, wird gegen Einsendung von 25 Cents in Briefmarken versandt von der
Private Clinic, 137 East 27. Str., New York, N. Y.
Bei Anfragen und Bestellungen erwähne man den „Courier".

Kirchen-Anzeigen

Regina.

St. Mary's Kirche (Röm.-katholisch).
7 Uhr stille Messe, 8 Uhr stille Messe mit Kommunion, 9 Uhr Kindermesse, 10.30 Uhr Hochamt mit Predigt, 3.30 Uhr Katechismus für Kinder und Segen, 7.30 Uhr Predigt für Erwachsene und sakramentalischer Segen.
Freitag: 7.30 Uhr abends Andacht mit darauffolgendem sakramentalischen Segen.
Jeden Tag: 8.15 Uhr morgens stille Messe.

Ev.-Lutherische Dreieinigkeits-Gemeinde.
J. Fritz, Pastor. Tel. 2791.
Gottesdienste jeden Sonntag morgens halb elf Uhr, abends halb acht Uhr. Sonntagsschule 2 Uhr nachmittags.
Lutherliga: 1. und 2. Dienstag im Monat abends 8 Uhr.
Jedermann ist herzlich zu den Gottesdiensten eingeladen, wie auch ersucht, die Kinder in die Sonntagsschule zu senden.

Ev.-Lutherische Gnadengemeinde ungeänderter Augsburgischer Konfession in Regina.
Pastor E. Hermann, 1747 Winnipeg Str.
Jeden Sonntag vormittags 10.30 Uhr und abends 7.30 Uhr Gottesdienst in der ev.-luth. Gnadenkirche, Winnipeg Straße, zwischen 11. und 12. Avenue. Sonntagsschule um halb zwei Uhr nachmittags in der Kirche. Deutsche Gemeindeschule jeden Sonnabend, morgens von halb zehn Uhr an im Pfarrhause, wo auch Konfirmandenunterricht Sonnabend nachmittags um 2 Uhr ist. Jedermann ist herzlich eingeladen, zu den Gottesdiensten zu kommen und die Kinder in die Sonntags- und Gemeindeschule zu schicken.

Reiseprediger der ev.-luth. Ohio-Synode für Saskatchewan: Pastor G. E. Spohr,
1134 Victoria Ave., Regina, Sask.
Derselbe bittet, Anfragen und Wünsche betreffs Gottesdienste oder sonstige Mitteilungen an ihn zu richten und sichert liebevolle und treue Bedienung zu.

Southey Parochie, Missouri-Synode, Immanuels-Gemeinde in Southey.
Gottesdienst jeden Sonntag abwechselnd vormittags um 10.30 und nachmittags um 2.30.

Zions-Gemeinde, 11 Meilen nordwestlich von Southey.
Gottesdienst jeden Sonntag abwechselnd vormittags um 10.30 und nachm. um 2.30 Uhr. Jedermann ist herzlich eingeladen, zu den Gottesdiensten zu erscheinen. — In Southey ist vom 1. Sept. bis zum 1. Juli Gemeindeschule. Alle Kinder sind willkommen.
A. H. Gallmeier, Pastor.

Missouri-Synode
Reiseprediger der Missouri Synode für Alberta und das nördliche British Columbia J. H. Meyer, 9608—110th Ave., Edmonton, Alta., ist stets bereit kirchlich Unversorgte zu bedienen, wenn man sich an ihn wendet.

Evang.-Luth. Christuskirche, Rosthern, Sask.
Gottesdienste: Sonntag morgens um 11 Uhr und abends um 7 Uhr. Sonntagsschule: Vormittags um 10 Uhr Frauen- und Jungfrauenverein: Alle 14 Tage Mittwoch nachmittags bald drei Uhr. Geo. O. Jüttner, Pastor.

General Konzil
Pastor H. Becker, Missionsinspektor und Reiseprediger des General Konzil, ist bereit, dem Rufe kirchlich unversorgter Lutheraner in Manitoba, Saskatchewan und Alberta Folge zu leisten. Adresse: 349 Boyd Ave., Winnipeg, Man.

In der katholischen Kirche zu Marienthal, Sask., findet jeden zweiten Sonntag im Monat Gottesdienst statt. An den übrigen Sonntagen Rosenkranz-Andacht.

Bei Orbow (Mo. Synode) Gottesdienst jeden dritten Sonntag, nachmittags 4 Uhr, frühe Zeit. L. Krueger, Pastor.

Ev.-Luth. Trin.-Gem. zu Curl Hill
Gottesdienst jeden Sonntag vormittag halb 11 Uhr, frühe Zeit. Jeder dritte Sonntag fällt aus — L. Krueger, Pastor.

Neudorf Parochie (Ohio Synode)
Folgende Gottesdienste werden abgehalten: Christusgemeinde (Stadt) jeden Sonntag um 1.30 Uhr Vorm.; am 2. Sonntag im Monat um 3 Uhr Nachm. frühe Zeit.
St. Johannesgemeinde (Land) am 2. Sonntag im Monat um 11 Uhr vorm.; am 4. und 5. Sonntag im Monat um 3 Uhr nachmittags, frühe Zeit.

Ev.-Luth. Dreieinigkeits-Gem. zu Saskatoon (General Konzil)
Gottesdienst: Jeden Sonntag Vormittag um 11 Uhr in der neuen Kirche, Ave. J., zwischen 10. und 26. Straße.

Parochie Davin-Kronau (General-Konzil)
Pastor P. Toerne.
Gottesdienste finden in Davin und Kronau einen Sonntag um den anderen, morgens ½11 Uhr, statt. Sonntagsschule um 10 Uhr, und Samstagsschule in der Gemeinde, in welcher der Gottesdienst am Sonntag gehalten wird.

Evang.-luth. Trinitatis-Gemeinde, Rosthern, (Ohio Synode)
Sonntags-Gottesdienste: Vormittags 10 Uhr Sonntagsschule; 11 Uhr Hauptgottesdienst; 7 Uhr Abendgottesdienst. Mittwoch: 7 Uhr Bibelstunde; Jugendverein: Jeden zweiten Freitag, abends um 8 Uhr.

Ev.-luth. Markus-Gemeinde, Haultain, Sask.
Gottesdienste: Jeden dritten Sonntag vormittags um 11 Uhr.
Jedermann ist herzlich eingeladen.
A. Shormann, Pastor.

Ev.-luth. St. Johannes-Gemeinde,
Ecke 96. Str. und 108. Ave.,
Edmonton, Alta.
Gottesdienste: Jeden Sonntag vormittags ½11 und abends ½8 Uhr.
Schule: Jeden Sonntag vormittag ½10 Uhr. Sonntagsschule. Jeden Samstag, vorm. von ½10—12 Uhr und nachm. von 2—4 Uhr. Deutsch Lesen und Schreiben, Unterricht in Katechismus, Bibl. Geschichte und Singen. Jeden Mittwoch nachm. von ½5—½7 Uhr deutsche Schule im Nordende der Stadt im Hause von Herrn Weiß, 11905—78. Str.
Jugendverein: Jeden 2. Dienstag, abds. 8 Uhr, Versammlung im Basement der Kirche.
Fremde allezeit herzlich willkommen!
Pastor: H. M. Harms,
10759—96. Str., Tel. 71012.

Hague, Sask.
Werde, so Gott will, jeden zweiten Sonntag nachmittags ½4 Uhr in der Mennonitenkirche zu Hague Gottesdienst halten. Jedermann ist herzlich willkommen.
Geo. O. Jüttner, luth. Pastor.

Deutsche Baptisten
Gottesdienste in Southey, Sask., um 10 Uhr morgens auf dem Lande, um 2.30 Uhr nachm. in der Stadt. — Unsere Türen stehen offen für Alle.
A. Knauth, Prediger.

Evangelische Gemeinschaft Edmonton.
Kirche Ecke von 94. Straße und 118. Avenue.
Pastor J. E. Damm, 11410—95. Str.
Gottesdienste jeden Sonntag vormittags 10 und abends 1.30 Uhr.
Sonntagsschule jeden Sonntag vorm. 11 Uhr
Jugendbereln und Gebetstunde jeden Donnerstag Abend 7.30 Uhr.
Unterricht im Lesen, Schreiben, Katechismus und Biblischer Geschichte jeden Sonnabend um 1.30 Uhr im „Basement" der Kirche.
Ein volles freies Heil in Christo verkündigt. Alle Deutschen sind freundlichst eingeladen. — Die Kirche ist schuldenfrei.

Medicine Hat, Alta. — Wo Leute kirchlich unversorgt sind, ist der Unterzeichnete gerne bereit, selbige mit Wort und Sakrament zu versorgen. Man wende sich an Rev. R. Arndsdorf, 927 Elm Str., Medicine Hat, Alberta. Reiseprediger der Ohio-Synode für Alberta.

Um nach dem Genuß von Zwiebeln dem Atem den unangenehmen Geruch zu nehmen, kaue man ein wenig mit Essig angefeuchtete Petersilie.

Goldrahmen zu reinigen. Man nimmt einen weichen Borstenpinsel, taucht ihn in guten Weingeist, dem einige Tropfen Salmiakgeist zugesetzt sind, und streicht den Rahmen ein, ohne viel zu reiben. Nach etwa fünf Minuten ist der Schmutz gelöst und läßt sich mit dem in Regenwasser getränkten Pinsel abwaschen. Dies muß recht leicht geschehen. Dann legt man den feuchten Rahmen in die Sonne oder zum Ofen und läßt ihn völlig trocknen. Bewegt man den Rahmen viel oder stellt man ihn aufrecht, so wird er streifig. Ein Tuch darf den Rahmen nicht berühren.

Schwarzen Seidenstoff zu waschen. Seidenstoffe dürfen niemals zwischen den Händen gerieben werden wie andere Wäsche, ebensowenig darf man sie auswringen, da sie sonst Brüche bekommen, die nie mehr weichen. Als Waschmittel für schwarze Seide benützt man mit Erfolg Salmiakgeist (1 Teil auf 10 Teile Wasser), aber auch Bier, Krauseminzwasser oder Branntwein. Man breitet den Stoff glatt auf einem Tisch aus, taucht einen Schwamm in das Waschmittel und reibt den Stoff sanft, Strich am Strich, damit ab. Es empfiehlt sich, zwei Schalen mit der Flüssigkeit bereit stehen zu haben, um die gereinigte Stelle stets mit einem sauberen Schwamm und der zweiten Flüssigkeit nachzureiben. Der Stoff muß von beiden Seiten gewaschen werden. Dann rollt man ihn in trockene Tücher, damit er entfeuchtet wird, und bügelt ihn auf weicher Unterlage mit mäßig heißem Eisen, sobald er nur noch ganz wenig feucht ist. Hat man also Salmiakgeist verwendet, so wird vor dem Bügeln eine schwache Appretur nötig sein, was beim Waschen mit Bier oder Alkohol nicht erforderlich ist. Zum Appretieren benützt man eine schwache Lösung von Gummitragant, die man dem Stoffe auf der linken Seite mit einem Schwamm aufträgt. Beim Bügeln deckt man ein dünnes weißes Tuch über den Stoff, um das Ankleben des Eisens zu verhindern.

Bei kalten Füßen ist es empfehlenswert, die Füße zwei- bis dreimal täglich einige Augenblicke in kaltes Wasser zu stecken, und die Zehen dabei kräftig zu bewegen; hinterher werden die Füße tüchtig frottiert.

Terpentin ist ein ausgezeichnetes Mittel gegen Erkältungskatarrhe, d. h. es soll nicht getrunken, sondern eingeatmet werden. In einen Topf mit heißem Wasser gießt man einen Eßlöffel Terpentin, stülpt einen passenden Trichter darauf und atmet durch die schmale Oeffnung des Trichters die entstehenden Dämpfe ein. Handelt es sich um Katarrh der Nasenschleimhaut, so läßt man den Trichter fort, bindet vielmehr sich eine Serviette über den Kopf, um die Dämpfen abzufangen, und atmet so möglichst mit der Nase dicht über dem Topfe. Bei kleinen Kindern wendet man das Terpentin so an, daß man ein in Terpentin getauchtes Läppchen über dem Kopfe aufhängt.

Aus geringem, schwachem Obstmost kann man einen für den Haushalt ganz gut verwendbaren Essig dadurch bereiten, daß man das zu Essig bestimmte Steingut- oder Holzgefäß mit heißem Essig ausbrüht und den fraglichen Most nach und nach, d. h. alle paar Tage einige Quart, in dasselbe bringt. Das kleine Quantum Most, jeweils zugesetzt, wird sehr rasch zu Essig, wenn das Fäßchen einer Temperatur von 77 und mehr Graden ausgesetzt bleibt. Schon nach 8 Tagen kann unten am Hahne Essig abgelassen werden, während oben der dazu bestimmte Most zugesetzt wird. Ist der Most sehr schwach und wünscht man einen sehr sauren Essig, so setzt man dem Moste vorher etwas Alkohol zu.

Fort mit dem Halstuch! Es ist ein Widerspruch in sich selbst, daß Kinder mit nackten Waden und undichtem Fußzeug herumlaufen und um den Hals, damit sie sich nicht erkälten, ein recht dickes Halstuch tragen. Was sind die Folgen von einem derartigen Verfahren? Schnupfen, Rachenkatarrhe, Halsentzündungen und Bronchiallatarrhe. Das wärmende Halstuch hindert die Haut am Halse, sich der natürlichen Außentemperatur anzupassen, dadurch wird ihre Widerstandsfähigkeit gegen kalte Luftströmungen ganz erheblich beeinträchtigt. Die Füße müssen in der kalten und regnerischen Jahreszeit warm gehalten werden, namentlich bei Kindern, die schwächlich und blutarm sind. Hingegen müssen Gesicht und Hals frei bleiben, auf daß sie wetterfest und gesund bleiben.